

Sekijûji

**Freundschaft, Geborgenheit, Geheimnisvolle Vergangenheit,
Erlebt es!!**

Von AsteriaGaia

Prolog: Kanashimi (Trauer, Leid)

Huhu alle zusammen xD

Nicht wundern das alle älteren kapitel erst kommen da ich diese FF werde neu getippt habe! :)

—

Prolog

August 1993

Es war tiefste Nacht. Kein Licht drang durch Sie hindurch. Schüsse. Die Schüsse eines Gewehrs waren zu vernehmen. Laufende Schritte hallten an den Wänden wieder. Laute markerschütternde Schreie erklangen erstickend in der Dunkelheit. Die Schreie hallten durch die Umgebung. Hallten durch die Nacht ohne, dass man jene, von denen sie kamen, sehen konnte.

Dann...lautes Lachen ertönte. Gehässiges Lachen, das einem das Blut in den Adern gefrieren ließ. Eine weinende Kinderstimme. Flehend, zitternd, verängstigt! Sie durchschnitt die Dunkelheit. Ein Mann rief Etwas. Eilte zu dem hilflosen alleingelassenen Kind. Er schützte den kleinen zitternden Jungen. Nahm ihn mit sich. Sie liefen, sie liefen schnellen Schrittes von diesem Chaos davon. Weg aus dieser Gegend.

Abermalige Männerrufe ertönten, jedoch war dieser wesentlich beängstigender. Frauen Schreie erklangen! Das Weinen des Jungen, der zurück blickte, zu den Personen, die gerade schreiend, verletzt und Tod zu Boden gingen, konnte man noch länger vernehmen. Männer lachen. Der Junge konnte es hören, gar sehen. Ehe, der Mann, der ihm half zu fliehen, auf den Arm nahm und ihn von diesem Anblick weg riss.

Plötzlich... Stille. Tiefe Stille. Als wäre das eben geschehene, die Schreie, die Schüsse und Rufe nie gewesen. Sie waren verschluckt worden von dieser erstickenden dunklen Nacht.

Der Mann hielt in einer Gasse keuchend und außer Atem an, den Jungen fest in seinen

Armen haltend, beschützend. Doch, jener Junge weinte, zitterte am ganzen Körper und hatte die seine eisblauen Augen weit aufgerissen. Er war total verängstigt und verstand die Welt nicht mehr. Zusätzlich bekam er jenes Bild und jene Schreie nicht mehr aus dem Kopf. Es war für ihn unerträglich.

Doch der Mann, sein Retter und Beschützer, er war bei ihm. Hielt ihn. Schwörte ihm. Es war jedoch zu viel für den kleinen Jungen. Es war einfach alles zu viel für ein kleines Kind. Das wusste der Mann sehr genau, doch wie sollte es nun weiter gehen? Er wusste es nicht. Mit dem Blick auf den kleinen Jungen gerichtet, ging er die Gasse entlang und suchte nach einem Unterschlupf. Sie brauchten Schutz, Schutz vor jenen die, die Eltern und die gesamte Familie, des Jungen auf dem Gewissen hatten. Er, der Retter des Jungen, war seit der Geburt des kleinen sein ewiger Begleiter und Beschützer. Er war froh dass er auch jetzt den Jungen beschützen konnte, jedoch betrübte es ihn, das er dessen Eltern nicht retten konnte. Jene die ihm, als er auf der Straße saß Schutz gaben und ihn zu ihrem Freund machten und zum Beschützer ihres Kindes. Jetzt hatten der Junge als auch er Nichts. Nichts mehr bis auf sich selbst.

Doch sie würden es schaffen das wusste er, der Junge war stark, sehr stark und wenn er mal einknickte half er ihm wieder auf. Das schwor er sich. Das schwor er bei seinem Leben.

Prolog Ende

Das war der neue Prolog ^^